

## **Feminismus 2.1 – Aktuelle Themen und Anfragen**

### **Studientag des Theologinnenkonvents in der EKKW**

Am 6. Oktober trafen sich 19 Frauen in Räumen der Ev. Studierendengemeinde in Kassel, um mit Mag. Theol. Sarah Döbler über aktuelle Themen und Anfragen im Feminismus ins Gespräch zu kommen. Sarah Döbler studierte in Marburg, Jerusalem und Frankfurt evangelische Theologie und Judaistik und schreibt derzeit an der Philipps-Universität Marburg an ihrer Promotion zum Thema: Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen im Jesajabuch und die ethischen Implikationen für Heute (Disability Studies). Nach einer kurzen Erläuterung zur geschichtlichen Verortung des Feminismus in Deutschland erläuterte Sarah Döbler anhand vielfältiger Beispiele aus Literatur, Wissenschaft und Sozialen Medien die aktuellen Themen und Probleme der feministischen Debatten.

Es wurde deutlich: Es gibt nicht nur „einen“ Feminismus, sondern viele Feminismen. Bezeichnet Feminismus doch politische Theorien ebenso wie eine soziale Bewegung und – seit den 1980er Jahren – auch eine wissenschaftliche Disziplin. Feministische Ansätze sind vielfältig und laufen z.T. auch konträr gegeneinander aufgrund unterschiedlicher Ziele und Ansätze (vgl. Trans\*-TERF-Debatte) und der Tatsache, dass Frauen nicht mehr nur als Kollektive agieren.

Die allgemeinen Bestrebungen des Feminismus lassen sich aus heutiger Perspektive am besten mit folgenden Zielen zusammenfassen: Reflexion, Dekonstruktion und Imagination. „Für kritische Feministinnen stellt Feminismus die kapitalistisch-patriarchalisch geprägte Wirtschaft und Kultur sowie eine Gesellschaft, die soziale, rassistische, klassistische und sexistische Ungleichheiten immer wieder reproduziert, in den Mittelpunkt der Kritik. Sie unterziehen die gesellschaftlichen Verhältnisse einer feministischen Analyse und entwickeln Vorstellungen sowie Handlungsstrategien zur gesellschaftspolitischen Veränderung, hin zu einem gleichwertigen Miteinander verschiedener Geschlechter und zu einem anderen, besseren Leben – weltweit.“ (Notz, „(Kein) Abschied von der Idee der Schwesterlichkeit?“, in: Yvonne Frank, Feminismen heute, 2014, 34)

Die Aufgaben der Reflexion, Dekonstruktion und Imagination sind längst nicht erschöpfend bewältigt. Dass es weiterhin gilt, Zuschreibungen aufzubrechen, zeigen aktuelle feministische Themen wie Intersektionalität (class, race, gender, body etc.); Postkolonialismus, Gender-Pay-Gap, Heteronormativität. Erfreulich ist, dass feministische Debatten in der Öffentlichkeit, in Film, Fernsehen und Presse präsenter sind als früher. Das zeigt sich auch an der Rede von einer „feministischen Außenpolitik“.

Als aktuelle Probleme benannte Sarah Döbler Antifeminismus, Antigenderismus, Gleichheits- und Differenzdilemma, das Identitätsdilemma (Wann ist eine Frau\* eine Frau\*?)

Sarah Döbler verwies u.a. auf den Verlag „zuckersüß“, der gendersensible Kinderbücher herausgibt ([www.zuckersuessverlag.de](http://www.zuckersuessverlag.de)) sowie auf Podcasts wie „Im Namen der Hose“ (Im Namen der Hose - der Sexpodcast von PULS | BR Podcast), „Queer im Pfarrhaus“ (Queer im Pfarrhaus Podcast Download ~ Podcast von DFG-gefördertes Forschungsprojekt "Queer im

Pfarrhaus" an der WWU Münster ~ podcast 2687819) und Debatten in den sozialen Medien (#metoo; #aufschrei, #regrettingmotherhood).

Im Anschluss an den Horizont-erweiternden Vortrag diskutierten die Anwesenden darüber, wo Kirche und Christentum in der aktuellen Entwicklung der Feminismen ihren Platz haben. Die gemeinsame Arbeit setzte sich in Workshops fort. Sarah Döbler informierte in ihrem Workshop über Feministische Podcasts; Annika-Christine Weisheit über feministische Beiträge und Accounts bei Instagram.

Autorin: Pfarrerin Katrin Klöpfel, Schriftführerin des Theologinnenkonvents e.V. in der EKKW